

Dr. Wilhelm Heupel
Neapel, Parco Margherita 12
Pensione Bôle - Dalmasson

den 19. Februar 1940.

An den
Präsidenten des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde, B e r l i n .
Herrn Prof. Dr. Edmund Stengel.

Sehr verehrter Herr Professor,

Im vergangenen Jahr hatte ich während Ihres Auf-
enthaltes in Italien schon Gelegenheit, Ihnen
meine Absicht, in diesem Jahre zu heiraten, mit-
zuteilen. Ich möchte gerade jetzt während des
Krieges die Heirat nicht länger hinausschieben
und habe den Monat April für die Vermählung vor-
gesehen.

Aus diesem Anlasse erlaube ich mir, auf die Frage
meiner Anstellung und Bezahlung zurückzukommen,
da ich eine verbindliche Zusage nur bis einschliess-
lich März dieses Jahres besitze. Nach mehreren
Zwischenlösungen erhielt ich zuletzt, auf Grund
Ihres Schreibens vom 10. Oktober 39 aus Rom und
der Rechnungsaufstellung vom 13. Dezember 39 aus
Berlin, ein monatliches Stipendium von RM 200 und
als Zuschuss für meinen Aufenthalt in Neapel ein
einmaliges Stipendium in der Höhe von RM 210. Über
die weitere Bezahlung von April an habe ich bisher
noch keine Nachricht erhalten, auch ist die Summe,
die ich z.Zt. ausbezahlt bekomme (etwa 235 RM)
nicht ausreichend für die Gründung eines Hausstandes.